

Zebra 3/4

Lesetandem-Kartei



Textquellen: Katja Büscher, Köln
Illustration: Friederike Ablang, Berlin



Klett

Zebra Franz und die Medien



Lest gemeinsam im Lesetandem.



Die Geschichte der Medien

Johannes von Gutenberg war 1445 der Erfinder des modernen Buchdrucks. Der moderne Buchdruck ermöglichte vielen Menschen Bücher zu lesen.

Kurz nach der Erfindung des Buchdrucks wurde auch schon die Zeitung entwickelt und so konnten immer mehr Menschen mit Informationen versorgt werden. Zunächst bestanden Zeitungen nur aus einer Seite mit kurzen Informationen, denn Fotos gab es noch nicht. Die Fotografie wurde erst 1826 erfunden.

Kurz danach wurde auch das Telefon erfunden.

1920 gab es mit dem Radio eine riesige Erfindung.



Viele Familien versammelten sich damals täglich um das Radio.

Jahre später wurde das Fernsehen entwickelt und löste 1950 das Radio als beliebtestes Medium langsam ab. Einige Jahre später wurde das Schwarz-Weiß-Bild wiederum vom Farbfernseher abgelöst. Der Fernseher entwickelte sich schnell zu einem Massenmedium.

Bis 1970 hatten viele Familien noch kein eigenes Telefon.

Die ersten Computer kamen 1980 für die Bevölkerung auf den Markt. Kurz darauf wurde das Handy erfunden und Briefe wurden durch E-Mails ersetzt. 1990 änderte das Internet mit dem World Wide Web die menschliche Kommunikation.

Wir Kinder wachsen heute mit digitalen Medien, wie Tablet, Smartphones, Flachbildschirmen, elektronischen Armbanduhren und interaktiven Tafeln auf.

Wenn Zebra Franz auf die weiterführende Schule kommt, wünscht er sich auch endlich ein eigenes Handy.

Zebra Franz und die Medien



Lest gemeinsam im Lesetandem.



Was sind Medien?

Das Wort „Medium“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Mitte“. Ein Medium vermittelt also Informationen. Die Mehrzahl von „Medium“ ist „Medien“.

Das wichtigste Medium für uns Menschen ist die Sprache. Über Medien werden Nachrichten, Informationen, Bilder und Filme verbreitet. Deshalb können wir uns damit informieren, unterhalten, Ideen austauschen oder spielen.

Wenn wir fernsehen, Radio hören, ein Buch, eine Zeitung lesen oder telefonieren, nutzen wir Medien. Wenn wir durchs Internet surfen, ein E-Book lesen, am Computer arbeiten und spielen oder das Mobiltelefon benutzen, nutzen wir elektronische Medien. Sie werden auch die neuen Medien genannt.

Medien, die von vielen Menschen benutzt werden, wie z. B. das Fernsehen, das Radio oder das Internet, sind Massenmedien. Das Internet ist in vielen Ländern zum wichtigsten Massenmedium geworden.

Soziale Medien sind Seiten, auf denen wir anderen Menschen in Kontakt treten oder selbst etwas veröffentlichen. Hier können wir Bilder und Nachrichten mit Freunden teilen. Allerdings müssen wir dabei gut aufpassen, was wir posten.

Wenn Menschen zu vielen verschiedenen Medien Zugang haben, sprechen wir von einer Medienvielfalt. Verlagshäuser und Fernsehstationen, die uns über die Medien erreichen, können unsere Meinung aber auch beeinflussen.

Zebra Franz darf pro Tag 15 Minuten am Laptop seiner Mutter spielen. Das ist seine Medienzeit.

Zebra Franz und die Medien



Lest gemeinsam im Lesetandem.



Das Internet

Das Internet können wir uns wie ein riesiges Netz von Computern, die weltweit miteinander verbunden sind, vorstellen. Über 4 Milliarden Menschen auf der Welt nutzen das Internet. Das Wort „Internet“ kommt aus dem Englischen. „Net“ bedeutet „Netz“ und „Inter“ bedeutet „zwischen“.

Verbunden sind die Computer mit Netzkabeln, die unter der Erde und auch durch den Ozean verlaufen. Die Kontinente sind aber auch über Satelliten miteinander verbunden. So können wir Nachrichten, Fotos und andere Daten weltweit verschicken.

Das Internet ist um 1970 entstanden. Damals gab es nur sehr wenige und sehr teure Computer, die über das Telefonnetz verbunden waren. Ab 1990 konnten sich immer mehr Menschen einen Computer leisten und so auch das Internet benutzen. Es entstand das World Wide Web.

Ab 2005 gab es schließlich Smartphones, mit denen wir im Internet surfen und mit anderen Menschen schreiben können. Wir können über das Internet telefonieren, fernsehen, Musik hören, lernen, Nachrichten übermitteln, chatten, einkaufen und nach Informationen suchen.

Es gibt einen Server, den wir uns wie eine große Kiste voller Daten vorstellen können. Jeder, der im Internet etwas sucht, kann sich an dieser Kiste bedienen. Große Suchmaschinen, die viele Daten verwalten, haben riesige Server.

Zebra Franz chattet gerne mit seinen Freunden und sucht im Internet nach den neuesten Sportergebnissen.



Zebra Franz und die Medien



Lest gemeinsam im Lesetandem.



Medien und Werbung

Damit Produkte bekannt werden, wird dafür Werbung gemacht. Flächen, auf denen Werbung angebracht ist und Medien, die die Werbung übermitteln, nennt man Werbeträger.

Anzeigen, Plakate, Radio-, Fernseh- und Internetwerbung sind verschiedene Arten von Werbung. Wisst ihr, was eine Litfaßsäule ist? Die Litfaßsäule ist der älteste Werbeträger und das Internet wiederum der jüngste.



Werbung im Internet gibt es in Apps, auf Internetseiten und in sozialen Netzwerken. Gewinnspiele können auch eine Form von Werbung sein. Wir müssen genau prüfen, an welchen Gewinnspielen wir teilnehmen.

Manchmal sind wir selbst Werbeträger, indem wir Markennamen auf T-Shirt, Schuhen, Taschen oder Kappen tragen.

Werbung hat als einziges Ziel, uns für ein bestimmtes Produkt zu begeistern. Dieses Produkt sollen wir besonders toll finden und es unbedingt haben wollen. Die Firmen möchten durch ihre Werbung, dass wir ihr Produkt kaufen und sie dadurch viel Geld verdienen.

Der Begriff „Werbung“ oder „Reklame“ kommt vom lateinischen Begriff „reclamara“ und bedeutet „ausrufen“. In den sozialen Netzwerken gibt es mittlerweile sogenannte „Influencer“. „To influence“ ist Englisch und bedeutet „beeinflussen“. Influencer sind Personen, die Werbung für bestimmte Produkte machen und dadurch andere Menschen beeinflussen.

Auf Zebra Franz' T-Shirt steht: Lesen macht Spaß! Ob das wohl auch Werbung ist?

Zebra Franz und die Medien



Lest gemeinsam im Lesetandem.



Gefahren im Netz

Im Internet kann jeder schreiben, was er will. Deshalb ist nicht alles wahr, was wir dort lesen. Manche Personen verbreiten bewusst falsche Informationen und oft ist es schwer zu erkennen, was wahr ist und was nicht.

Es gibt Personen, die unsere Computer beschädigen, indem sie sogenannte Viren verbreiten. Viren verbreiten sich, wenn wir z.B. fremde E-Mails oder Anhänge öffnen. Durch das Öffnen wird dann automatisch ein Programm installiert, das unseren Computer ausspioniert.

Manche Betrüger wollen auch an unser Geld kommen. Mit scheinbar kostenlosen Angeboten und Gewinnspielen wollen sie schnell verdienen und uns unser Geld wegnehmen.

Es gibt Personen im Netz, die wissen möchten, wie alt wir sind, wo wir wohnen, wie unsere Telefonnummer oder E-Mail-Adresse lautet. Diese Daten verkaufen sie dann an Werbefirmen. Es gibt sogar Kriminelle, die versuchen, unsere Kontonummer und Passwörter zu stehlen. So kommen sie an das Geld von den Bankkunden.

Manche geben vor, jemand anderes zu sein. Da man im Internet nicht gesehen wird, hinterlassen sie unter einem gefälschten Namen Kommentare und Nachrichten oder setzen Gerüchte ins Internet. Manche Erwachsene geben sich sogar als Kinder aus – oft mit bösen Absichten.

Zebra Franz glaubt nicht alles, was im Internet steht. Er trifft sich niemals mit jemandem, den er im Internet kennengelernt hat und öffnet auch keine E-Mails von Fremden.